

Dezember 2016



# DER FUCHS

Zeitschrift des CDU-Ortsverbandes Reinickendorf-West



*Frohe  
Weihnachten*

*... und einen guten Rutsch ins neue  
Jahr 2017*

**Emine**

Demirbüken-Wegner



**CDU**

REINICKENDORF-WEST



## Morgen Kinder wird's was geben

Text: Karl Friedrich Splittegarb, 1795

G Sol D Re G Sol D<sup>7</sup> Re<sup>7</sup>

Mor-gen Kin-der wird's was ge-ben mor-gen wer-den wir uns freu'n

G Sol D Re G Sol D<sup>7</sup> Re<sup>7</sup>

Welch ein Ju-bel, welch ein Le-ben wird in uns-'rem Hau-se sein!

C Do G Sol C Do D Re G Sol

Ein-mal wer-den wir noch wach, hei-ßa da ist Weih - nachts Nacht.

Wie wird dann die Stube glänzen von der großen Lichterzahl!

Schöner als bei frohen Tänzen ein geputzter Kronensaal.

Wisst ihr noch, wie vor'ges Jahr es am heil'gen Abend war?

Wisst ihr noch mein Räderpferdchen, Malchens nette Schäferin,

Jettchens Küche mit dem Herdchen und dem blankgeputzten Zinn?

Heinrichs bunten Harlekin mit der gelben Violin?

Wisst ihr noch den großen Wagen und die schöne Jagd von Blei?

Und die Kleiderchen zum Tragen und die viele Näscherei?

Meinen fleiß'gem Sägemann mit der Kugel unten dran?

Welch ein schöner Tag ist morgen! Neue Freude hoffen wir.

Unsre guten Eltern sorgen lange, lange schon dafür.

O gewiss, wer sie nicht ehrt, ist der ganzen Lust nicht wert!





## Verse zum Advent

Noch ist Herbst nicht ganz entflohn,  
Aber als Knecht Ruprecht schon  
Kommt der Winter hergeschritten,  
Und alsbald aus Schnees Mitten  
Klingt des Schlittenglöckleins Ton.

Und was jüngst noch, fern und nah,  
Bunt auf uns herniedersah,  
Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,  
Und das Jahr geht auf die Neige,  
Und das schönste Fest ist da.

Tag du der Geburt des Herrn,  
Heute bist du uns noch fern,  
Aber Tannen, Engel, Fahnen  
Lassen uns den Tag schon ahnen,  
Und wir sehen schon den Stern.

Autor: Theodor Fontane

## Das Weihnachtsfest

Vom Himmel bis in die tiefsten Klüfte  
ein milder Stern herniederlacht;  
vom Tannenwalde steigen Düfte  
und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,  
das ist die liebe Weihnachtszeit!  
Ich höre fernher Kirchenglocken,  
in märchenstillen Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich nieder,  
anbetend, staunend muß ich stehn,  
es sinkt auf meine Augenlider,  
ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.

Autor: Theodor Storm

## Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Und sicherlich hat es für viele von uns die eine oder andere „Überraschung“ gebracht. Die Adventszeit, das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel sind immer wieder Gelegenheit und Anlass, eine Rückschau anzustellen.

**Wir hoffen, dass Sie für sich, für Ihre Familien, für Ihre Freunde einfach ein wenig Zeit und Ruhe finden werden.**

**Ihnen allen ein Frohes Fest und einen  
Guten Rutsch ins Neue Jahr!**

**Im Namen des Redaktionsteams „Der Fuchs“**

**Emine Demirbüken-Wegner**  
Ihre Wahlkreisabgeordnete



## Woher kommt eigentlich die Weihnachtsgeschichte?

Jeder von uns hat spätestens in der Schule die „WEIHNACHTSGESCHICHTE“ gehört. Schlägt man Zeitungen oder Illustrierten in den Adventswochen auf, so wird uns die Weihnachtsgeschichte vielfältig gedruckt präsentiert. Gerne legt man so ein Exemplar auf die Seite und holt es am Heiligen Abend raus, um es vorzulesen. Woher aber kommt eigentlich diese Weihnachtsgeschichte? Und warum ist sie entstanden? Wir von der „Fuchs“-Redaktion haben ein wenig recherchiert.

Als Weihnachtsgeschichte bezeichnet man die Erzählungen im Neuen Testament zur Geburt Jesu von Nazaret. Im engeren Sinn ist damit der Textabschnitt Lukas 2,1–20 gemeint, der traditionell im christlichen Weihnachtsgottesdienst verlesen wird. Im weiteren Sinn sind alle Texte zur Kindheitsgeschichte oder Vorgeschichte Jesu im Matthäusevangelium und Lukasevangelium gemeint. Diese Geschichten werden im Christentum und darüber hinaus vielfältig aufgenommen und dargestellt, etwa in Krippenspielen, Weihnachtsskripten und Weihnachtsfilmen. Eine einheitliche Weihnachtsgeschichte entstand erst aus der Zusammenführung und vielfältigen Deutung verschiedener biblischer Textmotive. Diese Textmotive unterscheiden sich durchaus, sie sind nicht immer identisch. Die historische Anbindung der Weihnachtsgeschichte wirft in der Geschichtsforschung allerdings Probleme auf. Der Widerspruch zwischen historisch gesicherten Daten aus der jüdisch-römischen Geschichte einerseits und den in der Weihnachtsgeschichte dargestellten Abläufen andererseits führt bis heute zu vielen Diskussionen in der Forscherlandschaft.

Geburts- und Kindheitsgeschichten Jesu fehlen im älteren Markusevangelium und

jüngeren Johannesevangelium. Sie werden bei Matthäus (Mt) und Lukas (Lk) sonst nicht erwähnt und unterscheiden sich nach Inhalten und Zeitangaben stark. Daher gelten sie heute meist als unabhängig voneinander entstandene Texte, die die beiden Evangelisten großenteils selbst verfassten. Die gemeinsamen Inhalte werden auf Judenchristen des späten ersten und frühen zweiten Jahrhunderts zurückgeführt. Mit vielfältigen Rückbezügen auf biblische Tradition verkünden sie gemeinsam: Der Jude Jesus aus Nazaret sei der von Gott vorherbestimmte, erwählte endzeitliche Erretter (Messias) seines Volkes Israel, den die Propheten Israels vor langer Zeit angekündigt hatten. Bereits mit seiner Zeugung und Geburt habe der Gott Israels und Schöpfer der Welt, seine Zusagen an das erwählte Volk erfüllt. Damit sei auch das von den Propheten angekündigte kommende Reich Gottes in diese vergehende Welt eingebrochen, so dass die Engel Gottes Herrschaft und den Völkerfrieden auf Erden zugleich besingen.

Wie dem auch immer sei: Die Geburtsgeschichten stellen Jesu Geburt in den Zusammenhang der gesamten biblischen Zukunftserwartung und nehmen zugleich seine eigene Botschaft vom Reich Gottes vorweg, die durch seinen Kreuzestod und seine Auferstehung für sie zur Hoffnung auf Jesu Wiederkunft geworden war. Sie setzen also Kenntnis der biblischen Prophetie und des späteren Geschicks Jesu bei ihren Lesern und Hörern voraus und bekräftigen, dieses sei von Beginn an ein vom Gott Israels gewolltes, herbeigeführtes und gelenktes Geschehen zugunsten ganz Israels und der Welt.

Lisa Bubert





## Es begab sich aber zu der Zeit...

... dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum, dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe: Denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und spra-

chen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott und alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. (Lukas 2, 1-20)





## Laubenpiepertour mit Radio B 2

Die größte Kleingartenanlage in Reinickendorf-West war Gastgeber für den Berliner Radiosender **„RADIO B 2“**: Der **„Gartenfreunde e. V.“**, ältester Reinickendorfer Kleingartenverein, wurde im Rahmen der Laubenpiepertour des Radiosenders B2 als Gastgeber ausgewählt. Bei strahlendem Sonnenschein und herbstlich warmen Temperaturen um die 20 Grad erschienen rund 300 schlager-

wütige Kleingärtner und Radiohörer auf dem Festplatz an der Seidelstraße. Schon zu den ersten Klängen der Musik, die B2-DJ Frank Schilling auflegte, wurde getanzt. Das gelieferte Freibier und die gesponserten Würstchen des Senders waren schnell vergriffen, so dass der Verein mit seinem Vorsitzenden **Reiner Kolotzei** dann für die Nachversorgung zuständig war.

## Aktionstag Zahngesundheit

Zusammen mit der **Charité** und der **Zahnärztekammer Berlin** begleitete **Emine Demirbüken-Wegner** den großen Aktionstag für Berliner Schulkinder zum Tag der Zahngesundheit. Anmelden konnten sich alle interessierten Grundschulklassen. Die Nachfrage war in diesem Jahr besonders hoch – die Veranstaltung war bereits Wochen vorher ausgebucht. Demirbüken-Wegner dazu: *„Unser Ziel ist es, Kinder mit diesem Tag auf diese wichtige Thema Zahngesundheit neugierig zu machen und als Eltern neben unserem täglichen Zahn-Putz-Engagement nachhaltig*

*etwas zu ihrer verbesserten Mundgesundheit beizutragen.“* Das Programm ist traditionell ganz auf Grundschulkindern ausgerichtet: In der „Kinder-Universität“ erfahren sie beispielsweise bei altersgerechten, kurzen Vorträgen Wissenswertes rund um das Thema „gesunde Zähne“. Im Garten der Zahnklinik können sich die Kinder auf dem „Marktplatz Mundgesundheit“ spielerisch mit Zahnentstehung und Mundgesundheit beschäftigen und die Experten an den verschiedenen Info-Ständen ausfragen.

## AVA-Frauenrunde traf Wahlkreisabgeordnete

Die **Interkulturelle AVA-Frauenrunde** ist im Mehrgenerationenhaus in der Auguste-Viktoria-Allee beheimatet. Jeden letzten Donners-tag im Monat treffen sich die rund 20 Frauen zum zweiten Frühstück und diskutieren ihre Erlebnisse und Erfahrungen im Kiez. Es trifft sich eine **bunte Mischung von Integrationslotsinnen, Sozialarbeiterinnen und ehrenamtlich tätigen Frauen**, die sich im Ortsteil Reinickendorf-West teilweise seit mehr als 20 Jahren engagieren. Ein herbstlicher Donners-

tag war dann eher politisch beherrscht. Die ‚AVA-Frauen‘ trafen mit ihrer Wahlkreisabgeordneten **Emine Demirbüken-Wegner** zusammen: Wie haben die Bürgerinnen und Bürger den Wahlkampf in Land und Bezirk empfunden? Welche Erwartungshaltungen verbinden sich mit den Wahlergebnissen im Land, im Bezirk und im Wahlkreis? Unge-wöhnlich politisch, aber immer mit einer ordentlichen Portion Lachen und Fröhlichkeit verging der Vormittag wie im Flug.





## Mädchentreff: 20 Jahre Erfolgsgeschichte

Ende September beging der Interkulturelle **Mädchentreff** in der Auguste-Viktoria-Allee 17 in Reinickendorf-West sein **20-jähriges Jubiläum**. Dieses Jubiläum wurde in Beisein der Wahlkreisabgeordneten **Emine Demirbükten-Wegner**, dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen und Albatros gGmbH-Geschäftsführer **Friedrich Kiesinger** in großem Rahmen feierlich begangen. Der Mädchentreff ist eine offene

Freizeit- und Bildungseinrichtung für Mädchen ab 8 Jahren und Frauen aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Der Mädchentreff befindet sich in einem eigenen Haus und ist Teil des Mehrgenerationenhauses Berlin-Reinickendorf. Finanzielle Unterstützung erhält der von **Bettina Liebrucks-Beilby** geleitete interkulturelle *Mädchentreff* von seinem **Träger Albatros gGmbH**, vom Bezirksamt Reinickendorf und aus Drittmitteln.

## QM AVA – Quartiersrat wurde gewählt

Seit dem 01. April 2016 besteht das Quartiersmanagement (QM AVA) im Gebiet rund um die Auguste-Viktoria-Allee. Die Eigenschaft des stadtentwicklungsplanerischen Quartiersmanagement ist, dass die Bewohnerschaft des Quartiers die Entwicklung mitbestimmt. Im April, Juni, Juli und September 2016 konnten sich die Bürgerinnen und Bürger zunächst ein Bild von der Aufgabenstellung und den Mitwirkungsmöglichkeiten machen sowie erste Maßnahmen beschließen. Nach dieser „Kennenlernzeit“ wurde nun die Beteiligung der Anwohner in von den Bürgerinnen und

Bürgern bestimmten Gremien verankert. Deshalb wurde unter Teilnahme der **Wahlkreisabgeordneten Emin Demirbükten-Wegner** in einer Bürgerversammlung ein ständiges Bürgergremium, der so genannte „Quartiersrat“ gegründet. Die Anwohner haben jetzt also die Möglichkeit, direkt an der Gestaltung ihres Kiezes mitzuwirken und Einfluss zu nehmen. Diese Bürgerinnen und Bürger werden zusammen mit dem **für das Quartiersmanagement zuständigen Bezirksbürgermeister Frank Balzer** und seiner Verwaltung das Büro des QM AVA beraten und unterstützen.

## Erste Demokratiekonferenz im Kiez R'West großer Erfolg

Die **Albatros gGmbH** lud mit der Initiative „Partnerschaft für Demokratie AVA“ zur ersten gut besuchten „**Demokratiekonferenz: MITEINANDER LEBEN IM KIEZ**“ in die „Mark-Twain-Grundschule“ ein. **Emine Demirbükten-Wegner**, Wahlkreisabgeordnete für Reinickendorf-West, ließ es sich nicht nehmen, an diesem späten Nachmittag nicht nur mal kurz vorbeizuschauen, sondern aktiv in einer der beiden Arbeitsgruppen zusammen mit

anderen Bürgerinnen und Bürger und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren rund drei Stunden an Ideen und Konzepten zu arbeiten. „Dies ist ein guter und sehr vorausschauender Ansatz für die Kiezarbeit im kommenden Jahr. Ich glaube, dass wir mit der Vielzahl der hier agierenden und kooperierenden Aktivitäten und Gruppen einen wesentlichen Beitrag dafür leisten, diesen Ortsteil nach vorn zu bringen.“ lautete ihr Fazit an diesem Tag.



# TEAM REINICKENDORF WEST 2017



## Emine Demirbükten-Wegner

Emine Demirbükten-Wegner studierte von 1981-1986 Germanistik und Kommunikationswissenschaften/M.A. an der TU Berlin. Bereits seit 2006 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin amtierte sie von Dezember 2011 bis Oktober 2016 als Staatssekretärin für Gesundheit. Bei den Wahlen 2011 und 2016 gewann sie ihr Parlamentsmandat jeweils direkt im Wahlkreis Reinickendorf-West.



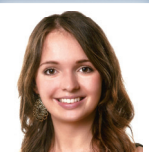
## Kerstin Köppen

Kerstin Köppen, selbständige Reiseverkehrskauffrau, wurde erstmals 2002 Mitglied der BVV-Reinickendorf. Sie ist 2016 als Bezirksverordnete wiedergewählt worden und ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion im Rathaus Reinickendorf. Sie kümmert sich in der CDU-Rathaus-Fraktion um die bezirkliche Integrations-, Jugend- und Sportpolitik.



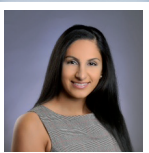
## Harald Muschner

Harald Muschner, der IT-Fachmann, war jahrelang Vorsitzender des BezirksElternAusschusses der Schulen und wurde 2011 als Quereinsteiger ins Bezirksparlament gewählt. Nach seiner Wiederwahl 2016 ist er wieder schulpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Rathaus Reinickendorf und hat seine weiteren Schwerpunkte in der Jugend-, Integrations-, und Kiezarbeit.



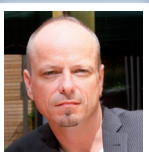
## Lisa Bubert

Lisa Bubert ist Jura-Studentin an der Humboldt-Universität zu Berlin. In Reinickendorf geboren und aufgewachsen wirkte sie bei verschiedenen Projekten in der Jugendpolitik teilweise an führender Stelle mit. Sie ist stellvertretende Kreisvorsitzende der Jungen Union Reinickendorf und im Rahmen der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf als Bürgerdeputierte tätig.



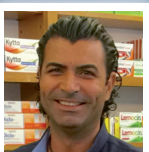
## Subhiye Elmoursi

Subhiye Elmoursi ist Angestellte des Öffentlichen Dienstes und arbeitet bei der Patientenbeauftragten des Landes Berlin. Sie ist spezialisiert auf Angelegenheiten der Verwaltungsorganisation und Bürgerorientierung. Zudem ist sie Mitglied im Netzwerk Integration der CDU-Berlin. Für die Bezirksverordnetenversammlung im Rathaus Reinickendorf amtiert sie als Bürgerdeputierte.



## Michael Ermisch

Michael Ermisch ist Repräsentant einer ‚Nicht-Regierungs-Organisation/NGO‘ in Berlin. Er ist in Sachen Quartiersmanagement ein außerordentlich erfahrener und fachlich qualifizierter Ehrenamtlicher, der über ein großes berlinweites Informations- und Kommunikations-Netzwerk verfügt und als Bürgerdeputierter im Rathaus Reinickendorf den Ortsteil vertritt.



## Ali Fadel

Ali Fadel ist studierter Apotheker, der in Reinickendorf-West zwei große Apotheken betreibt. Er ist einer der Initiatoren des Zusammenschlusses der Geschäfte im Karree entlang des Eichbörndamms, der Scharnweberstraße, des Kurt-Schumacher-Platz und der Ollenhauer Straße. Ehrenamtlich bringt er sich als Bürgerdeputierter in die Arbeit der Bezirksverordnetenversammlung ein.